

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehenden
Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
36 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
andere Aussträger nehmen
Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12
Pfg. solche aus anderer
Anstaltsverwaltung mit
10 Pfg. die Spaltenzeile
oder deren Raum berech-
net. Bekanntmachungen
auf der ersten Seite (nur
von Behörden) die zwei-
gespaltene Zeile 30 bez.
25 Pfg. — Tabellarische
und komplizierte Inserate
mit entsprechendem Auf-
schlag. — Eingeladene, im
redaktionellen Teile, die
Spaltenzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 51.

Donnerstag, den 2. Mai 1907.

73. Jahrgang.

Die Vorteile der Eisenbahnbauten in den deutschen Kolonien.

Daß jeder Eisenbahnbau als eins der wichtigsten Mittel für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes, für die Hebung von dessen Handel und Verkehr und auch für dessen militärische und politische Sicherstellung angesehen werden kann, ist ja heutzutage allbekannt. Aber in überseeischen Kolonien, die noch der Kultur erschlossen werden sollen, haben Eisenbahnbauten außer der erwähnten allgemeinen Bedeutung hinsichtlich der eigenartigen Verhältnisse in den deutschen Kolonien noch sehr viel anderen Nutzen. So hat man z. B. in Deutsch-Ostafrika durch den Bau der Ugandabahn die Erfahrung gemacht, daß der Gütertransport durch die Bahn fast zehnmal billiger ist als bisher die Güterbeförderung durch Ochsenwagen, Karawanen und Lastträger. Dann vermehren sich durch den Eisenbahnbau und Verkehr in den Kolonien aber auch die Zolleinnahmen fast um das Doppelte. Es bestehen die nützlichsten Wirkungen der Eisenbahnbauten in den Kolonien fast überall darin, daß sich sofort mit den Eisenbahnbauten der Einfuhr- und Ausfuhrhandel und die ganze Produktions- und Konsumtionskraft des Landes wesentlich steigert und sich damit auch die Steuerkraft der Kolonien hebt. Mit den Eisenbahnbauten wird ferner die Verwaltung in den Kolonien gesichert und befähigt und Aufstände und Unruhen fast unmöglich gemacht, denn die Eisenbahnen geben den Verwaltungsorganen großes Ansehen und bringen rasch Truppen an bedrohte Punkte. Auch Hungersnöte und Seuchen können durch die Eisenbahnbauten leichter bekämpft werden. Ferner schafft der Eisenbahnbau in den Kolonien Arbeitsgelegenheit für die Eingeborenen und ist ein geeignetes Mittel, sie zur Tätigkeit heranzuziehen, indem durch Eröffnung von Eisenbahnlinien das im tropischen Afrika übliche Transportmittel der Trägerkarawanen entbehrlich wird. Dadurch wird eine außerordentliche Anzahl von kräftigen Arbeitern für die anderweitige Entwicklung der Kolonien gewonnen. Die erleichterte Zufuhr von Lebensmitteln und die Erhöhung des Wertes ihrer Produkte sichern den Eingeborenen eine verbesserte Lebenshaltung. Der Einzug der Kultur wird erleichtert. Es werden nicht nur den in den Schutzgebieten ansässigen Weißen bessere Lebensbedingungen geschaffen, ihnen die Gründung bez. Überführung einer Familie erleichtert, das heißt die Ansiedlungstätigkeit in den dafür geeigneten Gebieten ermöglicht, sondern es wird auch das Eindringen europäischer Kultur bei den Eingeborenen wesentlich gefördert, das Werk der Missionen von einem großen Teil seiner Gefahren entkleidet und in seiner Leistung erhöht. Schließlich wird auch der staatlichen Ordnung durch eine Verbesserung und Erleichterung der Rechtspflege ein stärkerer Boden gegeben. Die Finanzierung der meisten Kolonialbahnen erfolgt durch Anleihen, deren Unterbringung mit oder ohne Garantien des Mutterlandes zu einem dem heimatischen Zinsfuß nicht wesentlich überschreitenden Betrag zu gelingen pflegt. Voraussetzung für dieses Vorgehen ist eine entsprechende budgetäre Selbständigkeit der betreffenden Kolonie, welche die Übernahme der aus dem Bau sich ergebenden finanziellen Belastung und Garantien ermöglicht. Dem entspricht aber auch das Bestimmungs- oder Mitbestimmungsrecht der Kolonien über die zu wählenden Trassen, die Unternehmungsart und die Tarife.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Vereinigte Innung der Bauhandwerker hielt am 28. April die erste diesjährige Innungsverammlung ab, der gegen 50 Innungsmitglieder beiwohnten. Man trat sogleich in die Tagesordnung ein und erfolgte Vorlesung des Jahresberichts und Richtigprechung der Jahresrechnung. Sodann wurden der Versammlung die neuen Mitglieder Eckardt-Schmiedeberg, Köhler-Kreisch und Buschmann-Kreisch vorgestellt und ihnen die Meisterbriefe ausgehändigt. 16 seitherige Lehrlinge konnten unter Aushändigung des Lehrbriefes zu Gesellen gesprochen und 22 junge Leute als Lehrlinge aufgenommen worden. Den ausscheidenden Besitzern, Schlossermeister Hamann hier, wählte die Versammlung durch Zutritt einstimmig wieder. Für die gewerbliche Sonntagsschule hier selbst verwilligte man für dieses Jahr einen Beitrag unbestimmter Höhe. Nachdem noch verschiedene Innungsangelegenheiten durch Aussprache ihre Erledigung gefunden hatten, erfolgte Schluß der Versammlung.

Schmiedeberg. Theater. Wie uns berichtet wird, beabsichtigt das allgemein beliebte „Berliner Schauspiel-Ensemble“ unter Leitung des herzoglichen Hofschauspielers Herrn Albert Meyer am 3. Mai ein auf 4 Vorstellungen berechnetes Gastspiel im Hotel Schenk zu eröffnen. Da die Leistungen der aus 15 Personen bestehenden Gesellschaft, nach den Urteilen der Presse und des Publikums, die Darbietungen vieler Provinztheater weit überragen, so zweifeln wir nicht, daß diese Nachricht von unsern Theaterfreunden mit Freuden begrüßt wird. Das Ensemble spielt gegenwärtig in Glasgötte und erzielt durch seine künstlerisch vollendeten Aufführungen stets ausverkauft Häuser. Auch in Dippoldiswalde haben drei Gastspiele stattgefunden, welche sich allgemein großer Anerkennung erfreuten.

Lauenstein. 29. April. Am gestrigen Sonntag nachmittag gegen 3 Uhr fand im Saale des Gasthofes zum Löwen eine Versammlung des Konservativen Vereins für den Amtsgerichtsbezirk Lauenstein statt. Im Gegensatz zu früher war die Versammlung, begünstigt durch das herrliche Frühlingswetter, ungemein stark besucht. Der Versammlungsleiter Herr Kaufmann Pegold-Bärenstein eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den König. Hierauf erhielt Herr Redakteur Calebow aus Dresden das Wort zu seinem Vortrage über Ziel und Aufgaben der konservativen Partei. Im Anschluß hieran sprach der Vorsitzende des Konservativen Landesvereins Herr Professor Dr. Gravelius. In der sich anschließenden Besprechung über die Ausgestaltung der Vereinsorganisation entwickelte sich eine lebhafte Debatte. Nach Schluß derselben ging man dazu über, Vertrauensmänner für die umliegenden Orte zu wählen. Die Listen, die in der Versammlung zur Einzeichnung neuer Mitglieder herumgereicht wurden, zeigten ein sehr erfreuliches Resultat. Die Versammlung hat von neuem den Beweis erbracht, daß dieser Teil Sachsens von der Sozialdemokratie mit Recht die schwarze Ede genannt wird. Mögen bald noch viele Orte folgen, in denen die reichstreue Organisation ein solch dankenswertes Feld findet als hier! Von Lauenstein aus begaben sich alsdann die Herren Vortragenden nach Altenberg, wo für denselben Abend im Katscheller ebenfalls eine konservative Versammlung einberufen worden war.

Possendorf. Aus dem Jahresbericht des Wohltätigkeitsvereins Sächsische Festschule, Verband Possendorf von vergangener Jahre entnehmen wir folgendes: Der Verein zählte z. Z. 251 Mitglieder. Die Einnahmen bestanden aus der Warenverlosung 395 Mark, aus dem Erlös von Mitgliedskarten 87,85 M., aus gespendeten Naturalien 4 M., aus dem Ertrag der Sammelbüchsen mit 1,37 Mark. Unterstützungen wurden im verfloßenen Vereinsjahre gewährt an 2 Witwen, zusammen 21 Mark, an die Kinderbewahranstalt in Rippien 40 Mark, an die Gemeindediakonie 50 Mark und 220 Mark für Weihnachtsgeschenken. Auch in diesem Jahre — zu Ostern — wurden wieder 5 Konfirmanden mit je 10 Mark unterstützt. Zu wünschen ist, daß die stille Liebesarbeit des Festschulvereins auch die gebührende Anerkennung findet und daß dem Verein immer mehr Mitglieder und Freunde zur Unterstützung des edlen Werkes zugeführt werden. Auch in diesem Jahre — am 11. August — soll wieder eine Warenverlosung stattfinden.

Dresden. Mit den Reformen im sächsischen Schulwesen hat sich, wie man den „Leipz. N. Nachr.“ aus Dresden schreibt, nun auch der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Dresden-Mitstadt beschäftigt. Bekanntlich war es das Bestreben des Kultusministeriums, durch Anfragen bei behördlichen Korporationen usw. festzustellen, ob eine Geneigtheit für die angelegten Reformen in weiten Volksschichten besteht. Der Bezirksausschuß hat beschlossen, in dieser wichtigen Frage nicht selbst ohne weiteres zu entscheiden, sondern eine Konferenz aus den Kreisen der Industrie, der Landwirtschaft und des Lehrerstandes hierüber zu befragen.

— Sachsens Staatsschulden. Nach dem statistischen Jahrbuch für das Königreich Sachsen beliefen sich die sächsischen Staatsschulden Anfang 1907 auf 920 887 700 Mark. Hiervon entfallen 727 515 000 M. auf 3 1/2prozentige vereinigte Staatsanleihen von 1852, 1855, 1858, 1859, 1862, 1866 und 1868, 815 600 M. auf eine 3prozentige Staatsanleihe von 1855, 15 831 900 M. auf eine 3 1/2prozentige Staatsanleihe von 1867, 4 800 000

Mark auf vormalige Löbau-Zittauer Eisenbahnaktien, 245 000 000 M. auf eine 3prozentige Rentenleihe von 1876, 200 259 500 M. auf 3prozentige Rentenleihen von 1878, 1886 und 1892, 373 000 000 M. auf 3prozentige Rentenleihen von 1894, 1896, 1898 und 1900, 1 393 200 M. auf eine als Staatsschuld übernommene 3 1/2prozentige Prioritätsanleihe der vormaligen Leipzig-Dresdener Eisenbahngesellschaft von 1839/41.

Leipzig. Der Lokalverein deutscher Buchhändler hat beschlossen, Schritte einzuleiten, um den wachsenden Bücherertrieb durch Vereine einzudämmen.

— Da es bettlägerigen weiblichen Kranken in den meisten Fällen außerordentlich peinlich ist, dem Kontrolleur einer Ortskrankenliste Zutritt zum Schlafzimer zu gewähren, hat der Vorstand der Leipziger Ortskrankenliste auf eine Eingabe des Verbandes kaufmännischer Geschäftsinnen hin beschlossen, in Zukunft weibliche Kranke auch von weiblichen Kontrolleurinnen besuchen zu lassen.

Schwarzenberg. Einem schweren Unfall ist ein Eisenbahnzug der Schmalzspurbahn zwischen Nieder- und Oberglöbenstein durch die Unachtsamkeit des Zugführers mit knapper Not entgangen. Von ruckloser Hand war eine Anzahl größerer Steine auf die Schienen gelegt worden, die den Zug sicher zur Entgleisung gebracht hätten, hätte man nicht rechtzeitig das Hindernis bemerkt. Erfreulicherweise ist der Verüber dieser Schandtat von der Polizei ermittelt worden und sieht nun seiner Bestrafung entgegen.

Schwarzenberg. Der durch den Brand der Preßspanfabrik von Keller & Gottschaldt in Wildenau verursachte Gesamtschaden wird auf ungefähr 120 000 M. geschätzt. Er ist, wie bereits mitgeteilt, durch Versicherung gedeckt. Die Fabrik war erst vor kurzem mit neuen Maschinen ausgestattet worden, die nun auch dem verheerenden Elemente zum Opfer gefallen sind. In dem mehr als 1000 Zentner betragenden Pappenlager fand das vermutlich durch Kurzschluss der elektrischen Leitung entstandene Feuer reiche Nahrung.

Altenberg. Sowohl am Freitag, als auch am Sonnabend hat es hier und im oberen Vogtlande lässig geschneit. Stellenweise lag der Schnee bis 15 Zentimeter hoch. Die Temperatur ist zeitweise auf Nullpunkt gefallen. In den Waldungen unserer Gegend liegt der Schnee noch gegen 1 Meter hoch.

Blauen i. B. Wie die „Neue Vogtl. Ztg.“ berichtet, hat sich am Montag abend gegen 8 Uhr der in den 60er Jahren stehende Geflügelhändler Biesch von der König Friedrich August-Brücke abgeführt. Er war sofort tot.

Delsitz i. B. Neben dem seit dem 1. März in städtischen Besitz übergegangenen Elektrizitätswerke wirkt auch die städtische Gasfabrik einen ansehnlichen Reingewinn ab. Für das Jahr 1906 beläuft sich der letztere auf 20 459 M. Von dieser Summe werden laut Ratsbeschluss der Stadtkasse 10 000 M. überwiesen, die restlichen 10 459 M. aber dem Erneuerungsfonds der Gasanstalt zugeführt. Infolge der zahlreichen beantragten Anschlüsse an das Elektrizitätswerk mußte das für die hiesigen Gewerbetreibenden städtisch nachgesuchte Staatsdarlehen von 14 755 bereits auf 15 755 Mark erhöht werden, und es ergeht neuerdings vom Stadtrate die Aufforderung, daß Gewerbetreibende, welche in diesem Jahre ein Staatsdarlehen zur Beschaffung elektrischer Kraft- oder gewerblicher Hilfsmaschinen wünschen, sich bis spätestens 15. Mai in der Stadthauptkasse melden sollen. Auch der Anschluß der Nachbargemeinde Voigtsberg an das städtische Elektrizitätswerk wird in diesem Jahre noch zur Tatfache.

Delsitz. Aus Liebesorgen versuchte sich am Sonntag der 24jährige Zimmermann M. hier selbst das Leben zu nehmen. Er brachte sich zunächst eine Schußwunde bei, die jedoch den erhofften Tod nicht herbeiführte. Dann soll er sich noch ins Wasser gestürzt, sein Ziel aber auch hierdurch nicht erreicht haben. Jetzt liegt M. schwer verlegt darnieder.

Berggießhübel. Für die Wiederbetriebsetzung des Eisenbergbaues eröffnen sich die günstigsten Aussichten. In dem wiedereröffneten Paulschachte ließ man bei den jetzt vorgenommenen Untersuchungen auf ein starkes Eisenlager, dessen Abbau alsbald in Angriff genommen werden kann. Ferner fand man einige tausend Zentner abgebautes Eisen, das man nach dem Aufhören des früheren Betriebes liegen gelassen hatte. Wie schon erwähnt, wird sich die neue Bergwerksleitung, an deren Spitze der Ingenieur Paul Credit steht, nicht bloß mit dem Eisenabbau beschäf-